

# Afrikahilfe geht nur gemeinsam: „Alleine sind wir nichts“

Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“ bedankt sich bei langjährigen Unterstützern vom Ziegelhaus für die fruchtbare Partnerschaft

**Gelnhausen-Höchst** (küm). Seit vielen Jahren schon leistet der Höchster Verein „Wir helfen in Afrika“ (WHIA) im Südosten Kenias Hilfe, dort für die Menschen vor Ort zukunfts-trächtige Strukturen aufzubauen. In zahlreichen Bereichen – durch Schulpatenschaften, im Neubau von Klassenräumen, bei der Wasserversorgung und bei der Unterstützung, vor Ort Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen – engagieren sich die Freunde Afrikas um ihren Vorsitzenden Helmut Günther. Dabei ist WHIA auf einen großen Unterstützerkreis angewiesen. Unter diesen gibt es viele langjährige Partner des Vereins. Drei alleine sitzen am Ziegelhaus auf engstem Raum. Jetzt war es für den Verein Zeit, dafür einmal Danke zu sagen.

Der Vorsitzende, aber auch weitere Vereinsmitglieder investieren viel, um nicht nur die verschiedenen Vorhaben in Kenia mit zu planen und umzusetzen. Die Finanzierung der Projekte ist immer mit der wichtigste Aspekt – und einer der zeitaufwendigsten. „Da ist es für uns sehr wichtig und auch beruhigend, dass wir langjährige Partner haben, auf die wir uns verlassen können“, so Helmut Günther. Als er vor wenigen Tagen drei dieser Partner besuchte, fiel ihm auf, wie eng diese drei zusammenliegen. „Allein hier am Ziegelhaus finden wir zwei ganz enge Freunde, wenige Schritte weiter am Untermarkt einen weiteren.“ Michael Hämel ist sogar Gründungsmitglied des Vereins. „Aber auch Johanna Schenzielorz und Eric Niebuhr unterstützen uns inzwischen seit vielen Jahren“, so Roland Rützel, der stellvertretende Vorsitzende von WHIA.

Für die drei Gelnhäuser Unternehmer ist es eine Herzensangelegenheit. Michael Hämel kennt die Situation der Menschen im Pro-

jektgebiet des Vereins im Kwale-District südlich von Mombasa sehr gut. Mehrfach war er selbst in Mamba Village, in Ukunda und Lunga Lunga, schon viel öfter hat er die Region als Tourist besucht. Über sein Reisebüro organisiert er die Projektreisen nach Kenia zum Selbstkostenpreis. Außerdem finanziert er – neben weiteren Spenden – jedes Jahr die Schulspeisung in der Mwakigwena-Schule in Ukunda für einen ganzen Monat selbst. „Ich bin seit mehr als 30 Jahren mit Kenia verbunden“, berichtet Hämel. Zu sehen, dass der Höchster Verein mit seiner Arbeit Menschen – Individuen, aber auch ganzen Dörfern – neue Zukunftsperspektiven bietet und mitunter gar Menschenleben rettet, sei sehr beeindruckend. „Wir können mit wenigen Euros dort den Menschen wahrlich das gesamte Leben verändern.“ Er sei sich bewusst, dass es auch in Deutschland Armut gebe, der die Gesellschaft begegnen müsse. „Aber bei uns geht es nicht ums nackte Überleben. Die Dimension der Armut in Kenia ist eine ganz andere und nicht mit den Problemen hier bei uns vergleichbar.“

Johanna Schenzielorz vom Laufwerk Gelnhausen nennt etwa das Schulgeld, das der Verein etwa über seine Patenschaften weit mehr als 160 Kindern in Mamba Village finanziert, als treffendes Beispiel. „Wir hier in Deutschland haben Schulpflicht. Damit ist garantiert, dass jedes Kind den Unterricht besucht. Die Schule ist weitestgehend kostenlos.“ Anders in Kenia. Dort gibt es viel mehr versteckte Kosten – etwa durch die fehlende Lehrmittelfreiheit, Schuluniformen und inoffizieller Abgaben in den Schulen –, sodass viele kinderreiche Familien nur eines der Nachkommen in den Unterricht schicken – wenn überhaupt. „Die Kinder in Kenia wollen lernen. Sie sind sehr diszipliniert und



Unterstützung vom Ziegelhaus (von links): Helmut Günther, Johanna Schenzielorz, Michael Hämel, Eric Niebuhr und Roland Rützel helfen gemeinsam in Afrika.

FOTO: KÜMMEL

wissbegierig. Vielen aber wird der Unterricht verwehrt“, so Schenzielorz. Und die Kinder, die in die Schule gehen, stehen unter einem großen Erfolgsdruck. „Auf ihnen lasten oft die Überlebenschancen der gesamten Familie“, ergänzt Helmut Günther. Umso wichtiger ist es, den Schülern in ihrem Alltag auch einmal Freiraum zum Spielen und Toben zu geben. „Mit der Trikotspende von mehr als 300 Shirts vom Laufwerk haben wir an fünf

Schulen Sporttage ausgerichtet. Die Trikots gab es dann als Gewinn“, berichtet Helmut Günther. Die Freude und Euphorie der Kinder sei unbeschreiblich gewesen, so Günther. Das Laufwerk stattet außerdem regelmäßig viele Schüler mit neuen Laufschuhen aus – in der Läufernation Kenia ein ganz besonderes Geschenk.

Eric Niebuhr ist einer der wichtigsten Partner des Höchster Vereins im Bereich Jobbeschaffung.

Als Hilfsorganisation darf WHIA Schnitzereien aus dem Hinterland Mombasas zollfrei nach Deutschland einführen, den Transport übernimmt die Fluggesellschaft Condor kostenfrei. Im Vertrieb der Holzkunstwerke nimmt Bürobedarf Guthmann und Inhaber Eric Niebuhr eine gewichtige Rolle ein. „Über das Ladengeschäft werden jährlich Schnitzereien im Wert von 2000 Euro weitergegeben, wie wir es nennen. Damit sichern wir den sehr kunstfertigen Schnitzern bei Ukunda eine sichere Einkommensquelle trotz der aktuell erschreckend geringen Zahl von Touristen in Kenia“, so Helmut Günther. Niebuhr selbst, aber auch seine Mitarbeiter stünden seit Jahren für den Verein ein und engagierten sich vorbildlich für die Schnitzer.

„Diese drei Unternehmer stehen stellvertretend für die vielen privaten und gewerblichen Spender, die unsere Arbeit erst möglich machen“, sagt Roland Rützel. Dabei fallen für den Verein keinerlei Verwaltungskosten an, alles Geld fließt komplett in die Projekte. Die Koordinierung und Planung laufe trotz des immensen Umfangs komplett ehrenamtlich. „Es greifen viele Räder ineinander. Das, was wir leisten, hier in Deutschland und vor Ort in Kenia mit unseren Partnern und Mitgliedern dort, geht nicht alleine“, so Helmut Günther. Schulneubauten mit einheimischen Unternehmen, den Bau eines großen Wassertanks für eine vom Verein neu gebaute Schule, Tiefbrunnen, Jobbeschaffung und Patenschaften – um nur einige Projekte zu nennen – könnten nur gemeinsam umgesetzt werden. „Alleine sind wir nichts.“

Informationen zum Höchster Verein mit detaillierten Projektbeschreibungen gibt es im Internet unter [www.wirhelfeninafrika.de](http://www.wirhelfeninafrika.de). Spendenkonto: DE59506616 390007330073 bei der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen.